© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Recensionen.

1. *Iconographia botanica seu plantae criticae. Icones plantarum rariorum et minus rite cognitarum florae europaeae etc. Delineatae et cum commentario succincto editae auctore* H. G. Lud. Reichenbach etc. Leipzig bei Friedr. Hofmeister. 1825. 3te Centurie I. — III. Heft, jedes mit 10 Kpft. und 1 — 2 B. Text in gr. 4.

Wenn es Verdienst ist, gründliche Werke, die aus den vereinten Bemühungen mehrerer Botaniker entstehen, ohne Verzug ans Tageslicht zu fördern, damit die Jetztwelt auch schon die Früchte davon genieſse, so müſsen wir solches auch bei dem Verfasser anerkennen, und billigerweise seiner unermüdeten Thätigkeit, bei der schnellen Herausgabe dieses kostbaren Werkes, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Mit Vergnügen zeigen wir daher, in Bezug auf die Nrn. der Flora, Nr. 6., 44. 1825 und Nr. 10. 1824, die vorhandenen neuen Hefte an, die wieder reichlich mit schätzenswerthen Beobachtungen ausgestattet sind. Gleich die erste auf Tab. CCI. abgebildete *Anemone fulgens*, die bald zu *A. hortensis*, bald zu *pavonina* gezogen wurde, hat hier, nach dem berühmten Gay, ihre richtige Bestimmung als selbstständige Art erhalten. Sie wurde von Lejeune auf Hügeln bei Dax im Depart. des Landes gesammelt, und ist als eine sehr schöne Zierpflanze zu betrachten. Beifällig macht der Verf. auf die Vernachläſsigung der botanischen Kunstsprache unserer berühmtesten Schriftsteller aufmerksam, was wir als ein Wort zu seiner Zeit ansehen. CCII. *Campanula*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0190-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

isophyla Moretti. Eine neue Art aus Italien. Der Vergleichung wegen ist eine Blüthe von *C. alliariaefolia Willd.*, der sie in der Belaubung nahe kömmt, beigefügt. CCIII. *Barkhausia bellidifolia DeC.* Von Salzmann auf Corsika gesammelt, und vom Verf. durch Aussaat der Saamen von der wilden Pflanze in die Gärten eingeführt. CCIV. *Cyperus glaber L.* Aus Piemont. Rec. hätte gewünscht, vergleichungshalber *C. virescens Krok.*, den einige Botaniker zu jener Art rechnen wollen, mit abgebildet zu sehen. CCV. *Prunella intermedia Brot.* Von Hrn. v. Martius bei Gibraltar gesammelt, und von ihm zugleich vollständig beschrieben. Sie erscheint hier völlig als eigenthümliche Art. CCVI. *Chlora perfoliata L.* Von Hrn. Prof. Koch in der Pfalz gesammelt, und für die ächte Linn. Pflanze bestimmt. CCVII. *Chlora acuminata Koch. et Ziz.* Cat. pl. palat. p. 20. Durch etwas längere Blätter, minder getheilten Kelch und zugespitzte Abschnitte der Blume von voriger verschieden. Von Salzmann bei Montpellier gesammelt, und scheint *Ch. perfoliata* der Italiener zu seyn, da sie in Italien gemein ist. CCVIII. *Chlora serotina Koch.* in Litt. Von Hrn. Schimper bei Schwetzingen gesammelt. Blaugrün, Stengelblätter, wie die Blumen-Abschnitte, eyrund-spitzig. Die Stengel-Abschnitte breiter und länger, als an *Ch. perfoliata.* CCIX. *Chlora lanceolata Koch. et Ziz.* l. c. Von Salzmann bei Montpellier gesammelt. Durch lanzettliche Blätter und nur halbgetheilten Kelch, so wie durch schmälere stumpfe Blumenabschnitte von *Ch. acuminata* sehr verschieden. Eine schöne

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0191-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

klassische Zusammenstellung verwandter Formen, die zur Erläuterung in der Vegetationswelt beitragen wird, wir mögen sie nun einstweilen als Arten oder Unterarten betrachten. CCX. *Cypripedium guttatum Swartz.* Von Hrn. Dr. Fischer bei Moskau gesammelt. Dafs die Blüthe der Orchideen ursprünglich aus einem dreiblättrigen Kelch und dreiblättriger Blume bestehe, wird der Hr. Verf. anderwärts erläutern. Rec. glaubt, dafs diefs die Blüthe von *Ophrys myodes* die Botaniker längst hätte lehren sollen. CCXI. *Campanula Raineri Perp.* Eine niedliche Art, kaum fingerlang, mit fast zolllangen grossen Blumen, die den ehrenwerthen Namen des Vice-Königs von Italien, Erzherzogs Rainer, mit welchem sie die Entdeckerin Signora Perpenti belegt hat, zu tragen nicht unwürdig ist. Sie wächst auf dem Gringa, einem Berg am Comersee. CCXII. *Cyperus aureus Tenor.* aus Neapel. CCXIII. *Draba austriaca Crantz.* und *frigida Sauter.* Zwei sehr verschiedene Arten, die bisher verwechselt wurden, und hier durch schöne Abbildungen und Beschreibungen vollständig erläutert sind. CCXIV. *Phyteuma Sieberi Spreng.* Eine ausgezeichnete neue deutsche Art, von Sieber auf dem Loibl entdeckt, und von Anderen in den Tyroler Alpen wiedergefunden. CCXV. *Lamium maculatum L.* CCXVI. *Lamium laevigatum.* CCXVII. *Lamium rugosum.* Abermals eine schöne Auseinandersetzung miskannter Arten, die um so wichtiger ist, als sie deutsche Gewächse betrifft, denn auch das ächte *L. maculatum*, wobei hier nur Italien erwähnt wurde, ist im Oester-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0192-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reicher Littorale gemein, obwohl es dem Scopoli unbekannt geblieben ist. Schon Wallroth hatte zu dieser Aufklärung, wie auch der Verf. bemerkt, Fingerzeige gegeben, und ein *Lamium rubrum* aufgestellt, was zu *laevigatum* gehört. CCXVIII. *Helosciadium crassipes.* Zu dieser neuen, von Koch aufgestellten Doldengattung gehören ausser der gegenwärtigen von Salzmann auf Corsika gesammelten Art, noch *Sium nodiflorum*, *repens*, *bulbosum* und *Sison inundatum*, wie wir zum Theil aus dem 2ten Theil von *Röhl. Deutschl. Flora* weiter erfahren werden. CCXIX. *Nepeta serpyllifolia Bieb.* Aus Taurin. H. R. glaubt, dafs sie füglicher der Gattung *Thymus* angehöre. CCXX. *Symphytum bulbosum Schimp.* Die nun schon bekannte, vorzüglich in Italien gemeine, von S. bei Heidelberg entdeckte Art, die sich durch das einzige Kennzeichen, dafs der Strahlenkranz aus der Blume heraussteht, schon völlig auszeichnet. CCXXI. *Achillea Clusiana Tausch.*, die Jacquinische *Achillea atrata*, die bekanntlich früher von Tausch und Sauter in der bot. Ztg. bekannt gemacht, und von der ächten Linn. *atrata*, die Sturm abgebildet hat, unterschieden wurde. Jene ist vorzüglich in den österreichischen, diese in den kärnthenischen und salzburgischen Alpen zu Hause. Die vorliegende Abbildung ist, zu Beseitigung aller Zweifel, sehr schätzbar. CCXXII. *Stachys ambigua Sm.* Bei Heidelberg gesammelt. Man hält sie hie und da für eine Bastardpflanze, wohin vielleicht auch *Stachys segetum Hag.* zu rechnen ist. CCXXIII. *Lamium incisum Willd.* In Westphalen von Dr.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0193-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weihe gesammelt, und als *L. Westphalicum* bestimmt. CCXXIV. *Lamium intermedium Fries.* Ist mit *L. amplexicaule* nahe verwandt, das defswegen auch vergleichungshalber mit abgebildet ist. CCXXV. *Statice acutifolia Reichb.* Von Moretti aus Genua als *St. minuta* geschickt, von der sie verschieden ist. CCXXVI. *Statice globulariaefolia Desf.* Von Dr. Sadler bei Caorlo am Seestrand gesammelt. CCXXVII. *Glaucium tricolor Bernh.* Auf der Schwellenburg bei Erfurt von Hrn. Binder gesammelt. Gewifs eine eigenthümliche, wenn auch mit *G. corniculatum* verwandte Art; ein vorzügliches Ziergewächs der deutschen Flora. CCXXVIII. *Alisma parnassifolium L.* Eine sehr schöne Abbildung einer seltenen Pflanze, vielleicht die seltenste in Deutschlands Flora. CCXXIX. *Cyperus globosus All.* Vermuthlich nach italienischen Exemplaren abgebildet. CCXXX. *Cerastium macilentum Fries.* und *C. strigosum Fries.* Von Hrn. Fries aus Schweden mitgetheilt.

2. *Genera nova plantarum iconibus observationibusque illustrata.* Auctore Leopoldo Trattinnick etc. Fasciculus secundus. Viennae 1825. sumpt. editoris. 4. 10 schwarze Kupfertafeln und eben so viele Textblätter. Preis 1 fl. 12 kr.

Indem wir uns im Allgemeinen auf die Anzeige des ersten Heftes in Fl. 1825. S. 759 beziehen, müssen wir hier noch besonders den durch Vermittelung eines sehr geachteten Beförderers unserer Wissenschaft um die Hälfte herabgesetzten Preis für alle folgende Hefte in Erinnerung bringen, nach welchem jede Tafel kaum auf 7 Kreuzer zu stehen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0194-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weihe gesammelt, und als *L. Westphalicum* bestimmt. CCXXIV. *Lamium intermedium Fries.* Ist mit *L. amplexicaule* nahe verwandt, das defswegen auch vergleichungshalber mit abgebildet ist. CCXXV. *Statice acutifolia Reichb.* Von Moretti aus Genua als *St. minuta* geschickt, von der sie verschieden ist. CCXXVI. *Statice globulariaefolia Desf.* Von Dr. Sadler bei Caorlo am Seestrand gesammelt. CCXXVII. *Glaucium tricolor Bernh.* Auf der Schwellenburg bei Erfurt von Hrn. Binder gesammelt. Gewifs eine eigenthümliche, wenn auch mit *G. corniculatum* verwandte Art; ein vorzügliches Ziergewächs der deutschen Flora. CCXXVIII. *Alisma parnassifolium L.* Eine sehr schöne Abbildung einer seltenen Pflanze, vielleicht die seltenste in Deutschlands Flora. CCXXIX. *Cyperus globosus All.* Vermuthlich nach italienischen Exemplaren abgebildet. CCXXX. *Cerastium macilentum Fries.* und *C. strigosum Fries.* Von Hrn. Fries aus Schweden mitgetheilt.

2. *Genera nova plantarum iconibus observationibusque illustrata.* Auctore Leopoldo Trattinnick etc. Fasciculus secundus. Viennae 1825. sumpt. editoris. 4. 10 schwarze Kupfertafeln und eben so viele Textblätter. Preis 1 fl. 12 kr.

Indem wir uns im Allgemeinen auf die Anzeige des ersten Heftes in Fl. 1825. S. 759 beziehen, müssen wir hier noch besonders den durch Vermittelung eines sehr geachteten Beförderers unserer Wissenschaft um die Hälfte herabgesetzten Preis für alle folgende Hefte in Erinnerung bringen, nach welchem jede Tafel kaum auf 7 Kreuzer zu stehen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0194-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kommt; ein Preis, der jeden Liebhaber von Kupferstichen seltner Naturgegenstände zum Kauf anlocken muſs, noch mehr aber den Botaniker erfreuen wird, der an theure Preise schon gewöhnt ist. Die (unbezeichneten) Tafeln folgen in nachstehender Ordnung:

Erisma floribundum Rudg.

Syst. sex. Monandr. Monog. Affin. nat. Geraniaceae. Gen. prox. Cucullaria.

Mit Recht hat der Verf. diesen Gattungsnamen des ersten Autors, der leichtsinniger Weise schon zweimal durch andere ersetzt werden wollte, wieder hergestellt.

Cypselea. Turpin.

Diand. Monog. Portulaceae. Gen. prox. Portulaca.

Cypselea humifusa, die einzige Species, ist auf St. Domingo zu Hause, wo sie von Poiteau und Turpin im frischen Zustande untersucht und im Annal. d. Museum T. VII. p. 219. beschrieben und abgebildet wurde.

Sowerbeia Smith.

Triand. Mon. Asphodeleae. Gen. prox. Thysanctus.

Die einzige Species, *S. juncea*, ist in Neuholland zu Hause. Man findet sie bereits in mehreren Werken beschrieben, und selbst schon in einigen botanischen Gärten eingeführt.

Lightfootia L'herit.

Pent. Mon. Campanulaceae. Gen. prox. Campanula.

Die drei Arten dieser Gattung: *L. oxycoccoides,* die abgebildet ist, *subulata* und *tenella* (Campanula tenella L.) sind Sträucher vom Cap.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0195-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kochia Roth.

Pent. Mon. Chenopodeae. Genus prox. Salsola.

Von 9 namhaft gemachten Arten ist *Kochia eriophora* abgebildet.

Narthecium Smith.

Hexandr. Mon. Smilacineae. Genus prox. Anthericum.

Von den 3 bekannten Arten ist das hier abgebildete *Narth. ossifragum* in Deutschland, die beiden andern: *Narth. americanum Kerr.* und *scabrum Raffin.* sind in Amerika einheimisch.

Anigosanthos Labill.

Hex. Mon. Haemodoraceae. Genus proximum: Conostylis.

Es sind 2 Arten bekannt, nämlich *A. rufus Labill.* und *A. flavidus Red.*, die beide als Sträucher in Neuholland einheimisch sind, und wovon die letzte hier abgebildet ist.

Der Verf. bemerkt, dafs diefs Genus eben so richtig begründet, als benannt sey, und daher der Name, den Sprengel in *Schwaegrichenia* verwandelt habe, um so weniger unterdrückt werden dürfe, als er bereits von allen jetzigen Schriftstellern angenommen sey, was wir mit vollkommener Beistimmung unterschreiben, und glauben, dafs sich Sprengel durch solche Willkührlichkeiten weder bei der Jetzt- noch Nachwelt Beifall erwerben werde.

Waldsteinia Willd.

Icos. digyn. Rosaceae. Gen. prox. Dalibarda.

Von der hier abgebildeten bekannten *W. Geoides Willd.* giebt der Verf. Ungarn und Siebenbür-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0196-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen als Vaterland an, dem wir Krain (ad pedes montis Nanas) um so mehr beisetzen, als sie dadurch auch der Flora germanica anheimfällt. Schon früher hat der Verf. in seiner Synodus botan. diese Gattung mit den Arten *W. Mönchii*, *fragarioides*, *sibirica* und *Doniana*, vermehrt, die er auch hier als solche bestätigt.

Solenandria cordifolia Vent.

Monadelph. Pent. Büttneraeae. Gen. proximum Büttnera.

Die einzige, auch hier abgebildete Species ist perennirend und in Nordamerika zu Hause.

Joannia Willd.

Syngen. aequalis. Cynaraeae. Gen. prox. Stiftia Mikan.

Von den 3 bekannten Arten: *J. microphylla*, *insignis* und *lancifolia*, deren Heimat Brasilien ist, ist erstere hier als Repräsentant der ganzen schönen Gattung abgebildet.

3. *Die Rosen nach ihren Früchten.* Ein unentbehrlicher Leitfaden zu ihrer richtigen Bestimmung für Botaniker u. s. w., oder alle bisher bekannten Rosenarten nach *Trattinnick's Synodus* karpologisch dargestellt von Tobias Seits, Pfarrer zu Oberhofen u. s. w. Prag 1825, bei Enders. 231 S. in 12.

Die Rosen gehörten von jeher zu den allgemein verbreiteten Lieblingsgewächsen, und so wie deswegen nach und nach die Aufsuchung neuer Arten Bedürfnifs wurde, so mufsten sich auch in Folge der häufigen Kultur derselben eine Menge Unter-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0197-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen als Vaterland an, dem wir Krain (ad pedes montis Nanas) um so mehr beisetzen, als sie dadurch auch der Flora germanica anheimfällt. Schon früher hat der Verf. in seiner Synodus botan. diese Gattung mit den Arten *W. Mönchii*, *fragarioides*, *sibirica* und *Doniana*, vermehrt, die er auch hier als solche bestätigt.

Solenandria cordifolia Vent.

Monadelph. Pent. Büttneraeae. Gen. proximum Büttnera.

Die einzige, auch hier abgebildete Species ist perennirend und in Nordamerika zu Hause.

Joannia Willd.

Syngen. aequalis. Cynaraeae. Gen. prox. Stiftia Mikan.

Von den 3 bekannten Arten: *J. microphylla*, *insignis* und *lancifolia*, deren Heimat Brasilien ist, ist erstere hier als Repräsentant der ganzen schönen Gattung abgebildet.

3. *Die Rosen nach ihren Früchten.* Ein unentbehrlicher Leitfaden zu ihrer richtigen Bestimmung für Botaniker u. s. w., oder alle bisher bekannten Rosenarten nach *Trattinnick's Synodus* karpologisch dargestellt von Tobias Seits, Pfarrer zu Oberhofen u. s. w. Prag 1825, bei Enders. 231 S. in 12.

Die Rosen gehörten von jeher zu den allgemein verbreiteten Lieblingsgewächsen, und so wie deswegen nach und nach die Aufsuchung neuer Arten Bedürfnifs wurde, so mufsten sich auch in Folge der häufigen Kultur derselben eine Menge Unter-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0197-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

arten und Spielarten um so mehr erzeugen, als die Kunstgärtnerei hiezu alle möglichen Mittel und Wege aufsuchte. Die Nothwendigkeit, alle diese Formen in systematische Uebersicht zu bringen, wurde bald fühlbar, und es giebt in unseren Tagen eine Menge Schriften, die dieses beabsichtigt haben, wovon nach unserm Bedünken die gründlichste und vollständigste in *Trattinnicks Synodus* vorliegt. Aber ein streng wissenschaftliches Werk kann der Dilettant nicht erfassen, und daher sind die Versuche, dergleichen in lieblichen Gewändern vorzulegen, an die Tagesordnung gekommen, wenn auch nicht immer zu Nutz und Frommen der Wissenschaft. Das vorliegende Werk, in niedlichem Format auf weifsem Druckpapier mit schönen Lettern rein und korrekt gedruckt, führt neben dieser Absicht auch noch den Versuch mit sich, die mancherlei Arten karpologisch abzutheilen, was bei so vielen anderen Gattungen nicht ohne Nutzen geschehen ist, und schon von Linné selbst bei der Gattung *Rosa* angewendet wurde. Wir können daher Hrn. Pfarrer Seits, der sonst schon als ein guter Früchtekenner bekannt ist, das Zeugnifs nicht versagen, dafs er sich hier als einen sehr belesenen Mann gezeigt, und von seinen botanischen Kenntnifsen gründliche Proben abgelegt habe. Dafs gleichwohl die Bestimmung der Arten nach dieser Darstellung noch Schwierigkeiten haben könnte, daran ist nun wohl, aufser der grossen Anzahl der Formen, auch die Natur selbst Schuld, die die Figur der Früchte nicht immer genau geschieden hat. Der Verf. fühlt diefs selbst,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0198-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und bekennt S. 9. aufrichtig: „dafs vieles noch dazu fehle, um die Rosenfamilie rein karpologisch aufstellen zu können." Wirklich sind die aufgestellten Rubriken „VIII. Fast kugelrunde Fruchtknoten, X. verschiedene Fruchtknoten, und XII. noch befragliche Fruchtknoten" nicht geeignet, diefs Geständnifs zu widerlegen, so sehr auch sonst die aufgeführten Arten gut diagnosirt, und oft selbst mit Beschreibungen und Erläuterungen versehen sind. Gleichwohl werden die Liebhaber von Rosen diefs Schriftchen als tägliches Handbuch mit Nutzen gebrauchen können, zumal da mit Hinsicht auf *Steudel's Nomenclator* ein zweckmäfsiges Register beigefügt ist.

Uebrigens hat der Verf. weniger zweckmäfsig die aufgeführten 347 Nummern zum Theil mit Unterarten vermischt, die sonach kein reines Resultat für die Zahl der Arten geben. Ein Anhang von Opiz vermehrt jene Zahl mit 8, ein andrer von Wenzel ebenfalls mit 8, die viellleicht eben so wenig als rein bestimmte Arten angesehen werden können. Inzwischen mag es hier erlaubt seyn, die 243 Arten, welche Trattinnick, den wir in alle Wege als einen verdienten Botaniker anerkennen, in seinem *Synodus*, aufser den vielen Unter- und Abarten, aufgestellt hat, mit den späterhin von Sprengel aufgeführten 109 Arten in Erinnerung zu bringen, und auf die Willkühr aufmerksam zu machen, die sich die Botaniker unseres Zeitalters bei Bestimmung der Pflanzenarten zu Schulden kommen lassen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0199-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. *Die Pelargonien.* Ein unentbehrlicher Leitfaden zu ihrer richtigen Bestimmung, für Botaniker, Gärtner, Gartenbesitzer und Blumen-Liebhaber. Als Auszug aus *DeCandolle's Prodr. syst. natur.* ins Deutsche übertragen von Phil. Max. Opiz u. s. w. Prag 1825. Bei C. W. Enders. 185 S. in 12.

Diefs Büchlein ist ein Gegenstück zu Seits Rosen, indem es in demselben Format, mit den nämlichen Lettern auf ähnlichem Papier gedruckt, und von derselben Buchhandlung zu Tag gefördert wurde. So ist auch der Zweck und der Inhalt mit demselben conform, indem beide beabsichtigen, hauptsächlich den Blumen-Liebhabern, die nicht eigentliche Botaniker, und der lateinischen Sprache unkundig sind, einen Leitfaden darzubieten, nach welchem sie die zahlreichen Arten mancher Gattungen leichter unterscheiden könnten. So wählte Seits die *Rosen*, Opiz die *Pelargonien*, welche hier, dem Titel gemäfs, aus *DeCand. Prodr.* nach Gattungs-, Abtheilungs- und Arten-Charakteren in die deutsche Kunstsprache übertragen sind, und wir glauben allerdings, dafs dadurch jener Zweck bei manchem Blumenfreunde erreicht werden könne.

III. Anzeigen.

Nachstehende äufserst wichtige naturwissenschaftliche Werke sind durch jede gute Buchhandlung von Unterzeichnetem zu beziehen:

1. *Mémoires du Muséum d'histoire naturelle*, par MM. les Professeurs au Jardin du Roi. Paris.

Die Vereinigung aller Zweige der Naturwissenschaften im Museum und aller Mittel, sie zu bearbeiten, giebt den HH. Professoren Gelegenheit, neue Entdeckungen in der Mineralogie, Botanik, Zoologie u. s. w. bekannt zu machen, so dafs ihre Memoiren nicht allein die prächtigen, ihrer Aufsicht anvertrauten Sammlungen kennen lehren, sondern auch eine Zusammenstellung der Entdeckungen bilden werden, welche man jeden Tag in den verschiedenen Zweigen der Naturgeschichte macht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0200-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. *Die Pelargonien.* Ein unentbehrlicher Leitfaden zu ihrer richtigen Bestimmung, für Botaniker, Gärtner, Gartenbesitzer und Blumen-Liebhaber. Als Auszug aus *DeCandolle's Prodr. syst. natur.* ins Deutsche übertragen von Phil. Max. Opiz u. s. w. Prag 1825. Bei C. W. Enders. 185 S. in 12.

Diefs Büchlein ist ein Gegenstück zu Seits Rosen, indem es in demselben Format, mit den nämlichen Lettern auf ähnlichem Papier gedruckt, und von derselben Buchhandlung zu Tag gefördert wurde. So ist auch der Zweck und der Inhalt mit demselben conform, indem beide beabsichtigen, hauptsächlich den Blumen-Liebhabern, die nicht eigentliche Botaniker, und der lateinischen Sprache unkundig sind, einen Leitfaden darzubieten, nach welchem sie die zahlreichen Arten mancher Gattungen leichter unterscheiden könnten. So wählte Seits die *Rosen*, Opiz die *Pelargonien*, welche hier, dem Titel gemäfs, aus *DeCand. Prodr.* nach Gattungs-, Abtheilungs- und Arten-Charakteren in die deutsche Kunstsprache übertragen sind, und wir glauben allerdings, dafs dadurch jener Zweck bei manchem Blumenfreunde erreicht werden könne.

III. Anzeigen.

Nachstehende äufserst wichtige naturwissenschaftliche Werke sind durch jede gute Buchhandlung von Unterzeichnetem zu beziehen:

1. *Mémoires du Muséum d'histoire naturelle*, par MM. les Professeurs au Jardin du Roi. Paris.

Die Vereinigung aller Zweige der Naturwissenschaften im Museum und aller Mittel, sie zu bearbeiten, giebt den HH. Professoren Gelegenheit, neue Entdeckungen in der Mineralogie, Botanik, Zoologie u. s. w. bekannt zu machen, so dafs ihre Memoiren nicht allein die prächtigen, ihrer Aufsicht anvertrauten Sammlungen kennen lehren, sondern auch eine Zusammenstellung der Entdeckungen bilden werden, welche man jeden Tag in den verschiedenen Zweigen der Naturgeschichte macht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0200-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 180-190